

MEDIENMITTEILUNG BIOSUISSE

«Bioaktuell» mit einem frischen Auftritt

«Bioaktuell», das Magazin der Biobewegung, erscheint in einem neuen Kleid: mit überarbeitetem publizistischem Konzept und mehr redaktionellen Seiten. Damit bieten die Herausgeber der Biobranche künftig einen noch besseren Infoservice.

Die erste Ausgabe von «Bioaktuell» im neuen Jahr präsentiert sich in einem komplett neuen Design. Neue Schriftarten und ein frisches Satzkonzept

sorgen für bessere Übersicht und optimalen Lesekomfort. Auch inhaltlich gibt es Neuerungen: Dank einer neuen Gliederung und neuen Rubriken kann sich die Leserschaft noch besser mit relevanten Neuigkeiten und Fachinformationen aus der Biobranche versorgen. Die Juli/August- und die Dezember/Januar-Ausgabe von «Bioaktuell» warten zudem dank erweitertem Umfang mit zusätzlichen Inhalten auf.

«Bioaktuell» bietet Aktuelles und

Hintergründe aus den vielfältigen Themenbereichen Biolandwirtschaft, Verarbeitung und Handel von Biobiosmitteln, Konsum und politische Rahmenbedingungen. Dabei kommen Stimmen sowohl aus der Praxis als auch aus der Forschung zu Wort und sorgen für eine konstruktive Diskussion innerhalb der Branche.

Entstanden ist das neue Design in Zusammenarbeit der Gestalter vom Büro Haerli in Zürich mit dem Redaktions- und Layout-Team von «Bioaktuell».

Neben dem Magazin haben auch die Website www.bioaktuell.ch und der nun zweimal monatlich erscheinende Bioaktuell-Newsletter ein moderneres Kleid erhalten. Neu steht den Abonnentinnen und Abonnenten auch ein E-Paper der Publikation zur Verfügung.

«Bioaktuell» wurde 1991 vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) lanciert. Seit 1994 geben Bio Suisse und FiBL das Heft gemeinsam heraus. Es erscheint 10-mal jährlich in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch und weist eine WEMF-beglaubigte Auflage von insgesamt 7927 Exemplaren auf.

BIOAKTUELL

Vollständig überarbeitete «Futtermittelliste 2015» erschienen

Die «Futtermittelliste 2015» bildet die Grundlage für die Herstellung und den Einsatz von Futtermitteln im biologischen Landbau. Mischfutter, welche dieser Liste entsprechen und geprüft sind, dürfen mit der Hilfsstoffknope ausgezeichnet werden. Mineral- und Ergänzungsfuttermittel werden in der Betriebsmittelliste des FiBL gelistet, sofern sie den Anforderungen dieser Liste entsprechen.

Die Ausführungen basieren auf den Verordnungen des Bundes zum Biolandbau und den Richtlinien von Bio Suisse für die Erzeugung, Verarbeitung und den Handel mit Knospe-Produkten. Die vorliegende Fassung wurde von der Markenkommission Anbau (MKA) sowie Markenkommission Verarbeitung und Handel (MKV) von Bio Suisse verabschiedet und ist für Bio Suisse Betriebe verbindlich.

Die «Futtermittelliste 2015» umfasst 13 Seiten. Sie kann gratis heruntergeladen oder für neun Franken (zzgl. Versandkosten) als Ausdruck am FiBL bezogen werden.


VERANSTALTUNGEN
BIOAGENDA

Biogemüseanbau im Bauerngarten

Zwei parallel geführte Kurse werden an folgenden Daten angeboten:

Kurs 1: Samstag, 07.03., 11.04., 02.05., 27.06., 19.09.2015

Kurs 2: Samstag, 14.03., 18.04., 09.05., 04.07., 26.09.2015

jeweils 9.00–16.00 Uhr

Veranstalter: Strickhof

Themen an je fünf Samstagen im Verlauf der Anbausaison: Gartenplan, Mischkultur, Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, Säen, Pikieren, Pflanzen, Kompost, Düngung, Pflanzenschutz und Nützlingsförderung, Gemüse einwintern.

Kursort: jeweils 1., 2. und 5. Kurstag: im Garten von Kursleiterin Pia Steiner, Wängi TG; Weitere Kurstage: in Gärten von Teilnehmenden

Leitung: Tatjana Hans

Referate: Pia Steiner, Wängi (TG)

Kurskosten: Fr. 300.–; exkl. Unterlagen und Verpflegung

Auskunft: Tatjana Hans, Tel. 058 105 98 45

Anmeldung: bis 20. Februar 2015 an Strickhof Kurssekretariat, Postfach, 8315 Lindau, Tel. 058 105 98 22, www.strickhof.ch Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Krähennachmittag

Montag, 23. Februar 2015, 13.30 bis 16.00 Uhr
BBZ Arenenberg, Salenstein, Seminarraum Triamant

Dieses Statement der FiBL-Beratung beschreibt die wesentliche Ursache der Krähenproblematik im Biolandbau ziemlich passend. Da es sich bei Krähen um äusserst intelligente und anpassungsfähige Tiere handelt, erstaunt es kaum, dass es keine einfachen «Patent-Lösungen» zu deren Eindämmung gibt. Dies gilt insbesondere für den von Krähen besonders heimgesuchten Bio-Mais. Dem Wesen der Krähe entsprechend ist zu deren Vertreibung nach intelligenten Lösungen zu suchen. Diese Herausforderung wollen wir am «Krähennachmittag» angehen. Dabei werden wir von zwei ausgewiesenen Fachleuten unterstützt.

Auskunft: Daniel Fröhlich, BBZ Arenenberg, Telefon 071 663 33 72, daniel.froehlich@tg.ch

Anmeldung: Keine, kostenlos

Exkursion Mutter- und Ammengebundene Kälberaufzucht

Dienstag, 24. Februar 2015, Rheinau

Besichtigung eines Milchviehbetriebes mit Mutter- und ammengebundener Kälberaufzucht während der Abend-Stallzeit.

Auskunft: Claudia Schneider, FiBL Beratung, Ackerstrasse 113, 5070 Frick, Tel. 062 865 72 28, E-Mail: claudia.schneider@fi-bl.org

Anmeldung: Stefanie Leu, FiBL, Frick, Stefanie Leu, Tel. 062 865 72 74, E-Mail: kurse@fi-bl.org

Biologischen Weinbau mit eigenen Händen lernen

Pilzresistente Traubensorten machen ganz besonderen Spass bei der Pflege direkt im Pionierbetrieb

Samstage 14. März./ 6. Juni/ 4. Juli/ 29. Aug. 2015/Ende Jan. 2016
jeweils 9.00 bis 12.00 Uhr, Weingut Stammerberg, Stammheim und Nussbaumen

Sortenkunde, Jungrebenpflege, Schnitt, Heften, Boden, Bodenpflege, Nährstoffversorgung, Erlesen, Schlaufen, Kappen, Lauben, Ertragskontrolle, Traubenreife, Vogelschutz, Jungweindegustation. Dazu fachliche und wissenschaftliche Grundlagen zu Rebenwachstum, Pflanzengesundheit, Sorteneigenschaften, Biodynamische Pflege, BioWeinreife und vieles mehr. Am Ende jedes Kurstages wird natürlich von unserem Wein probiert. Wir stellen dazu feine Sachen aus Biologischem Anbau zum Grillieren zum Selbstkostenpreis für Sie bereit.

Kosten: Fr. 280.– inkl. Weindegustationen, Kursunterlagen und Diplom

Kursleitung/Anmeldung: bis 22. Feb. 2015

an fredi-strasser@stammerberg.ch bzw. Tel. 052 740 27 74, Fax...75 oder Strasser Weingut Stammerberg, Bergtrotte, 8477 Oberstammheim mehr unter www.stammerberg.ch

BIOAKTUELL

Neues Merkblatt: «Die Bedeutung der Hörner für die Kuh»

Tierforscherin Anet Spengler Neff, Tierärztin Béatrice Hurni und Landwirt Ricco Streiff haben zusammen mit biodynamischen Bäuerinnen und Bauern Grundlagenkenntnisse und Beobachtungen zur Entwicklung und Funktion der Kuhhörner gesammelt und in einer Broschüre aufbereitet. Der reich illustrierte Ratgeber bietet Rindviehhalterinnen und -halter eine Hilfestellung bei der Frage, ob Kühe Hörner brauchen oder nicht.

Kaum ein Tierorgan wird so viel diskutiert wie das Kuhhorn. Es fasziniert und stört manchmal. Viele Kühe tragen heute keine Hörner mehr, weil ihnen die Hornanlagen als Kälber entfernt oder die Hörner weggezüchtet worden sind. Heute werden auch

auf Schweizer Biobetrieben etwa zwei von drei Kälbern enthornt. Die Enthornung erleichtert die Haltung der Tiere in engen Laufställen und reduziert die Verletzungsgefahr. Als Alternative zur Enthornung würde sich die Zucht auf Hornlosigkeit anbieten. Bevor jedoch aus praktischen Gründen alle Kühe ihrer Hörner beraubt werden, dürfte es sich lohnen, mehr über die Bedeutung der Hörner für die Kuh zu erfahren. Da dieses Thema bisher wenig erforscht worden ist, haben biologisch-dynamische Bäuerinnen und Bauern in Zusammenarbeit mit dem FiBL die Anatomie, Physiologie, Entwicklungsbiologie und Funktion der Kuhhörner genauer untersucht und aus ihren Beobachtungen Schlussfolgerungen gezogen.

Das 16-seitige Merkblatt steht im FiBL-Shop zum kostenlosen Download

bereit oder kann in gedruckter Form beim FiBL für neun Franken (zzgl. Versandkosten) bezogen werden.


WIR SUCHEN DRINGEND!!!

Liebe Biolandwirtinnen und Biolandwirte

Wir suchen für den nächsten Sommer neue Anbauflächen für unsere Sommererbsenversuche im Zürcher Oberland oder Zürcher Weinland!!!

Dazu benötigen wir eine ca. 20 Aren grosse Fläche. Um die Aussaat und die Ernte werden wir uns kümmern. Falls möglich, würden wir die mechanische Unkrautbekämpfung Ihnen überlassen. Natürlich erhalten Sie für die zur Verfügung gestellte Fläche und für Ihre Arbeit eine Ausfallsentschädigung.

Wenn Sie Interesse haben, würde ich mich über Ihre Antwort sehr freuen.

Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit.

Agata Leska
Getreidezüchtung Peter Kunz
Verein für Kulturpflanzenentwicklung
Seestrasse 6, CH-8714 Feldbach/ZH
www.getreidezuechtung.ch
Telefon +41 55 264 17 89
Mobile +41 78 606 83 27

